

■ **KIRCHBERG: 9. Jugendkulturtag im Saalbau**

Starke Auftritte und engagierte Helfer im Hintergrund

Auch dieses Jahr beeindruckten die Jugendlichen mit ihren Einsätzen auf, aber auch hinter und neben der Bühne

Gerade ist der Applaus für die abtretende Band «The Factory» verebbt, da verkünden Maro und Egg'r, die als Moderatorinnen durch den zweiten Teil des Jugendkulturtages führen, dass Leila, eine der Leadsängerinnen von «The Factory», heute Geburtstag habe – und spontan wird dem Geburtstagskind von allen Anwesenden im Saalbau aus vollen Kehlen «Happy Birthday!» gesungen. Danach gehts weiter im Programm: «Cross and Down» haben ihren Auftritt. Das mehrheitlich aus Jugendlichen bestehende Publikum bricht bereits in Jubel aus, als die acht Bandmitglieder die Bühne betreten.

Als diese mit dem ersten Lied «Black or White» von Michael Jackson loslegen, wird schnell klar, warum diese Band, die erst seit einem Jahr in dieser Zusammensetzung spielt, so viele Fans hat: volle, ausdrucksstarke Stimmen, gute instrumentale Unterstützung und eine erstaunliche Bühnenpräsenz nehmen einen vom ersten Ton an gefangen. Klar, füllen da nicht nur am Ende der vorgetragenen Stücke wahre Begeisterungsstürme den Saal, sondern applau-



Die Band «Cross and Down» zog das Publikum in ihren Bann.

Bild: Andrea Flückiger

diert das Publikum auch nach besonders gut gelungenen Solos... «Das war echt cool, vor einem solchen Publikum zu singen», sind sich die Mitglieder von «Cross and Down» – Carla, Joelle, Larissa, Ramona, Tanja, Robin (alle 15), Noah und Robin (beide 14) – nach ihrem Auftritt einig. «Es ist fast ein wenig schade, ist der Auftritt nicht länger gegangen.»

Grosses Engagement der Jugendlichen – auf, neben und hinter der Bühne

Ziel des Jugendkulturtages ist es, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich auf der Bühne in irgendeiner kulturellen Form zu präsentieren – sei dies nun mit Gesang, Instrumenten, mit Beatboxen, mit Tanz oder einer anderen kulturellen Ausdrucksform. «Während der Auftritte können die jungen Künst-

ler nicht nur ihr Können vorzeigen, sondern müssen sich beispielsweise auch mit Lampenfieber auseinandersetzen – oder mit der Frage, ob und wie sie öffentlich auftreten wollen», erklärt dazu Rolf Gasser, Mitarbeiter des kakerlak (Regionale Jugendarbeit) und Mitorganisator des Jugendkulturtages. «Der Jugendkulturtag ist daher ideal, um das Vertrauen in sich selbst zu stärken – und um in der Öffentlichkeit positiv aufzufallen.» Ihn freue es übrigens auch, dass sich nicht nur zahlreiche Gruppen und Bands anmeldeten, sondern auch viele Jugendliche, die hinter und neben der Bühne mithelfen wollten: «Wir haben dieses Jahr sage und schreibe dreissig Helfer, die nicht im Rampenlicht stehen – und die trotzdem für uns sehr wichtig sind, weil sie uns in der Infrastruktur unterstützen.» Und er fügt an, dass ein solcher Anlass ohne die vielen Helfer/innen im Hintergrund gar nicht durchführbar wäre: «Ich bin richtig stolz auf unsere Jugendlichen, wie sie sich für den Jugendkulturtag engagieren – egal, ob sie nun auf, neben oder hinter der Bühne sind!»

Andrea Flückiger